



Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

W S R R

W S R R W S R R

W S R R W S R R

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve
und Berg / Landgraf in Thüringen / Marggraf zu
Meissen / Befürsteter Graf zu Henneberg / Graf zu
der Marck und Ravensberg / Herr zu
Ravensstein / ꝛ.

Den 23. Februar. des 1688. Jahres

mit HochFürstl. Solennitäten

und männiglicher unterthänigsten Vergnügung

RECTOR MAGNIFI-
CENTISSIMUS

bey hiesiger Fürstl. Sächs. gesammten Universität Jena
ernennet wurde /

Solte aus tieffster Unterthänigkeit seinen Gehorsam in
nachfolgenden glückwünschend erweisen

Sr. HochFürstl. Durchl. anhero verordneter Kammer-
und Lehn-Secretarius,

Johann Friedrich Gerhard.

JENA / Drucks Joh. David Werther / F. S. Hof-Druckker.



Wlauchtes Sachsenland zum Purpur aufer-
koben/

Das reich an Sonnen ist / die voller Gott-
heit seyn/

Was hat dein werther Schoos vor Helden nicht
gebohren/

Von denen Mayors selbst entlehnet Licht
und Schein?

Führt iht das Alterthum/ ihr Bücher grauer Zeiten/

In unsern Cirkul auf/ zeigt unsrer Götter Krafft/

Beschreibet ihren Muth/ an dem bey harten Streiten

Nicht schnöde Blödigkeit und bange Furcht gehafft.

Sagt/ wo ihr tapftrer Fuß durch viele Leichen gienge/

Wenn er dem stolzen Feind auf Stirn und Scheitel trat:

Wie das erhitzte Schwerdt voll fetter Tropffen hienge:

Was die erzürnte Faust vor helle Wunder that:

Wo der erlegte Grimm der Frevler mußte gieben/

Den ein recht teutscher Arm in dürrer Sand gestreckt.

Offt ist das grosse Rom selbst auf der Wahlstatt blieben/

Wenn es aus Uebermuth des Quiscons Stahl erweckt.

Solch hoher Ruhm ist auch auf unsre Zeit gerathen/

Der immer mehr und mehr in reiffer Wachsthum geht.

Bald hat ein **WILHELM** sich durch ungemeyne Thaten

Bis an den reinen Pol und üben Mond erhöht.

Bald tritt ein **KRISTIAN** auf und zeigt seinen Degen/

Der Frömmigkeit beschützt und Bosheit unterdrückt.

Es wird sich dessen Lob auf allen Zungen regen/

Bis dieser Erden Klump den letzten Tag erblickt.

Was weiß nicht Ost und West von **ERNSTES** Heldenmu-

Der dich/ Germanien/ aus deinem Rebel bracht! (the/

Du Kron der deutschen Treu/ du Zier von Sachsen

Es hat die Ewigkeit Dir Denckmal zugedacht. (Blute/

Der Jster bückt sich noch vor deinem Angesichte/

Du Schrecken Austriens und Schutz der halben Welt:

Dein Schild ist Sonnen gleich/ dein Helm ist Glantz und lichte/

Der seinen hellen Schmuck auch in der Grufft behält.

Der Himmel hatte dir schon Zeppter zugeschworen/

Und legte deiner Brust die besten Wassen an/

Es klinget ewig noch in mehr als tausend Ohren/

Das unser Vaterland durch dich fast leben kan.

Die

Die Mosel sahe dich/ als ihren Retter kommen/
 Die schlange Elbe hub ihr mattes Haupt empor.
 Es nennete dich der Mayn die Hülfße vieler Frommen/
 Und hielt dir klagende ihr schweres Unglück vor.
 Du ließt ihr Klaggeschrey durch alle Adern dringen/
 Und legtest Eifers voll den blanken Panzer an/
 Alstraa stund vor dich: Es mußte dir gelingen/
 So giengst du als ein Fürst auf hoher Helden Bahn.
 Gradivus kennet noch die unerschrocknen Sachsen/
 Auf die sein Feld-Pannier als auf die Götter sieht.
 Der Himmel läßt vor Sie alltäglich Lorbern wachsen/
 Daran das reine Gold der langen Ehren blüht.
 Doch hat nicht Krieg allein Sie in das Erß geschrieben/
 Es haben Musen auch ihr Antheil beygesetzt:
 Minerva ehret Sie als ihre Treue Lieben/
 Und hat die Lust zur Kunst in manches Buch geäkt.
 Ihr strenger Fleiß durchdringt/was Griechenland geschrieben;
 Bodurch sich Romulus ans Regiment gebracht;
 Wie Alexander stieg / wo Codomann geblieben/
 Und wie sich Latien zur Weisheit Mutter macht.
 Alphonsus Bücher-Lust ist in Ihm unverdorben/
 Sie sind den Schrifften huld / auf denen Klugheit lebt/
 Dadurch manch Fürsten-Geist die Bogen Ihm erworben/
 An denen weder Kost noch grüner Moder klebt.
 Sie liessen hier und dar Sophien Tempel stifften/
 Und haben redlich sich um Castals Quell bemüht.
 Das Quell so keine Zeit/ kein Reider kan vergifften/
 Daraus die schönste Frucht vor heisse Geister blüht.
 Die Weisheit hat durch Sie ihr Lusthaus ausgezieret/
 Durch Sie grünt deren Hain in ungestörter Ruh.
JAN KRISTOPH/ deine Hand hat ihren Bau vollführet/
 Drum bringt man täglich dir noch Beyrauch-Opfer zu.
 Seit dich des Höchsten Schluß hieß zu den Sternen kommen/
 Buchs manch gelehrter Zweig aus deinen Aesten vor/
 Den schon die lange Zeit auf Alabast genommen/
 Der seine Blätter streckt bis an Olympens Chor.
 Es weiß Saline noch um ihre hohe Zinnen/
 Wie unser **BERNHARD** sonst den Künsten günstig war:
 Es ehrten seinen Spruch die frohen Pierinnen/
 Und gaben seiner Huld ihr Herß zu eigen dar.

Ihr

Ihr Silber must er selbst als wahrer Phobus führen/
 Ihr netter Purpur lag bey seinem Fürsten Stab.
 Nie wird man deinen Ruhm/ du theurer Held verlieren/
 Du Held dem Gott ein Licht in Herz und Augen gab.
 Han Wilhelm wird nunmehr den Künsten Schatten geben/
 Auf den sich Stadt und Land so grosse Hoffnung macht:
 Der Rhnen Wik und Krafft fängt in Ihm an zu leben/
 Und sein erlauchtes Thun kennt keine trübe Nacht.
 Unschätzbar Segens Pfand der Welt zu Trost verliehen/
 Der Jugend bester Glanz/ der Charitinnen Ruhm/
 Es will der Nachruß sich zu deinem Dienst bemühen/
 Und nennt dich überall des Himmels Eigenthum.
 Apollo steigt vom Thron in Goldbeflammten Kleide/
 Und machet voller Lust dem klugen REXER Raum/
 Er zieret seinen Berg mit Schwanenweißer Seide/
 Und hüllet Haupt und Mund in seinen Lorberbaum.
 Er rufft: du Sachsen Kron/ tritt auf zu deinen Ehren/
 Ich reiche willig dir die keuschen Zepter hin/
 Es wird mein ganzes Reich bey vielen Freuden hören
 Wie ich bey deinem Schutz so wohl versorget bin/
 Es soll dein voller Preis dorthin die Blätter breiten/
 Woselbst der Elephant sich in die Sonne streckt/
 Wo Cos morgens früh pflegt aus der Fluth zu schreiten
 Und wo die Flamme sich des Abends hin versteckt.
 Wir beugen Haupt und Knie und wünschen tausend
 Segen:

Han Wilhelm sey der Hold des höchsten Gottes
 tes voll!

Es muß sich Sieg und Glück um seine Länder legen/
 So wissen wir/was man in Jena finden soll!
 So lebt die Raute wohl auf Samens Ehren Wagen/
 Und treibt die Meiste auf in ungemeiner Pracht/
 So wird das ganze Rund von Sachsen Helden sagen:
 Es hat Sie Kunst und Schwerdt den Göttern
 gleich gemacht.



Ab
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

S R R R

S S S S S S S

S S S

S S S

Herzog zu
und Berg/ Landgr
Meissen/ Befürstet
der Marck u

Fürstlich/ Cleve
gen/ Marggraf zu
anneberg/ Graf zu
/ Herr zu

Den 23

mit Hoch

und männiglich

RECTO
CEN

solennitäten

Bergnügung

MAGNIFI-
MUS

bey hiesiger Fürstl. Cam. gehaltenen Universität Bena
ernennet wurde/

Solte aus tieffster Unterthänigkeit seinen Gehorsam in
nachfolgenden glückwünschend erweisen

Sr. HochFürstl. Durchl. anhero verordneter Kammer
und Lehn-Secretarius,

Johann Friedrich Gerhard.

JENA/ Drucks Joh. David Werther / F. S. Hof-Buchdrucker.

